



Ein Sendschrieff Martin Luthers von Schantzstern und
furcht der Sackgen

Sendschrieff Martin Luthers und Jörges Coerzen zu
Santzen

Sendschrieff Martin Luthers an den König zu En-
gelland und des Königs antwort darauf

König Ferdinand Sendschrieff an den Bischoff zu Pfa-
lar was es dem Herrn in Hungern eingangen

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem Nicolaum
Krimpach pfarrer zu Jernsdorf

Gartmündts von Creutzberg zweier Sendschrieff ein an
den Kays. und ein an Francisch von Sackgen

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino
und seinen vorerwähnten Weibe mit ein geschriben seyn
fortigt

Den erstsumpten Namen

Ughis offentlichet Sendschrieff an den Marquisten Grafen
furcht zu Bran: Martin Luthers

Ughis Sendschrieff der Armen der Pfaffen in Engelland
wider die ruffen bittler an den König geschriben

Ein Sendschrieff von dem ang. Christen vordruckt die
sach warumb die türk. vber Hungern abgelegen sey
auf gotlicher Pflicht verantwortung des Herrn

Ein Pflicht an die Bedenken der gemein und den
worts zu Alchmisch

Georgs-B.

Harthmunds von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes
betrifft

Ein Brief an den Cardinal auf Verweisung des
Kumburgers

Ein Brief an Martin. Luth.: an die drei Fürstlichen
so von Ewangelium willen aufen freyen Zunge zu
Kumburg vertrieben sind

Ein Brief von dem besten geistlichen zu dem weltlichen
Gern verordnet und ein antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich
Kaiser

Ein Brief eines Cardinals barfusser, an den Land-
grafen zu Hessen. und an demselben
ein antwort darauf

Ein Christlich Schreiben des Landgrafen von Hessen an
den Cardinal zu Mainz

Von dem Weidwertauff der Zwerger pfarrlichen Markt: Luth.

Ein antwort Catharini Formings off Markt: Luthers
rot Brief Wolff Formings dem man solangend

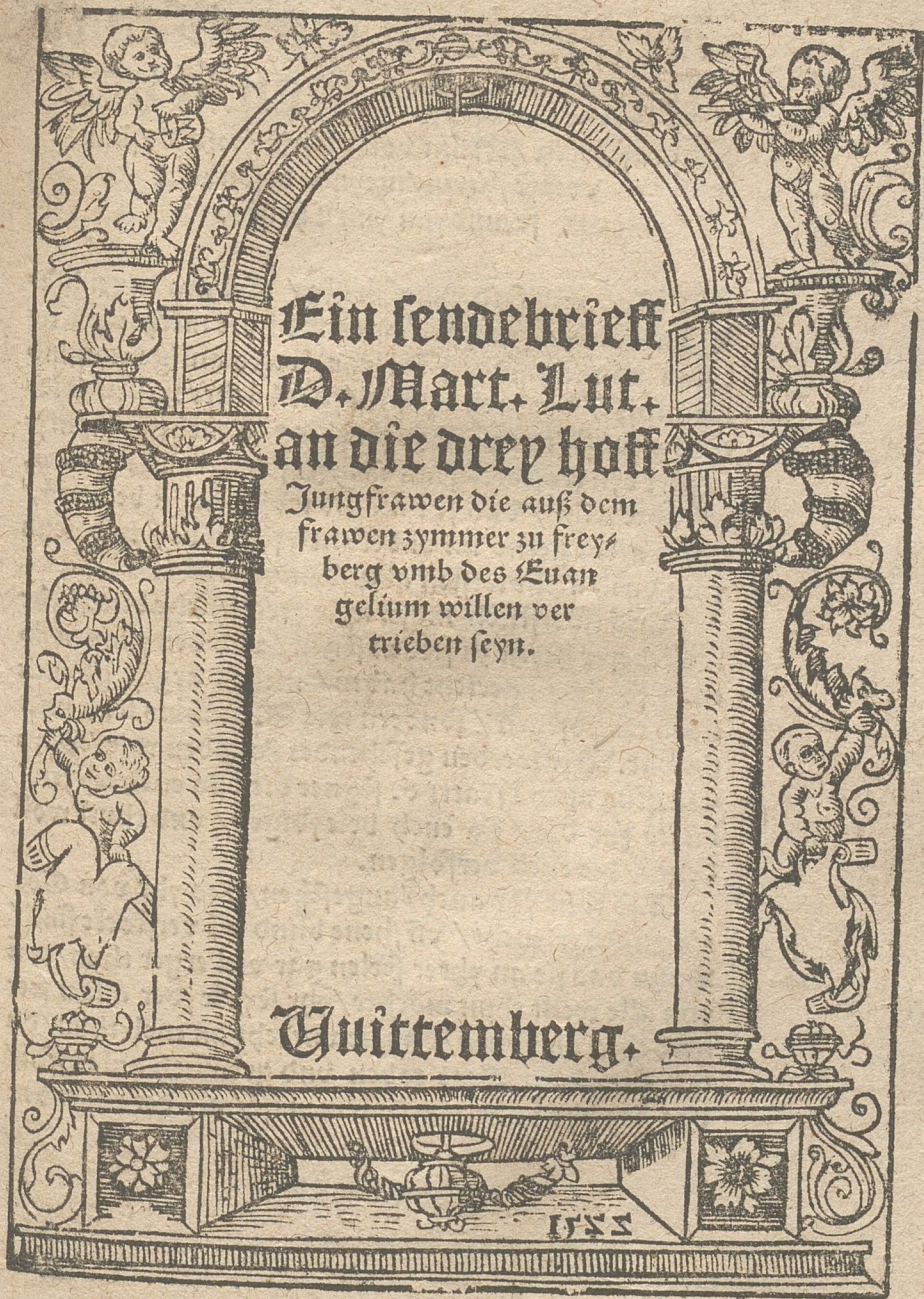
Ein und Erasmij verordnung, under die so sich verhalten solt
in demselben

Ein Brief an den Cardinal zu Mainz Markt: Luth.

Ein Brief Franck von Ertling an seinen Schwager

Ein verordnet Martinus Luth. dem glauben sein wort
Gottes nicht zu verwerfen, was der glaub ist
verordnet





Ein sendebrieff
D. Mart. Lut.
an die drey hoff

Jungfrawen die auß dem
frawen zymmer zu frey-
berg vmb des Euang-
gelium willen ver-
trieben seyn.

Wittenberg.

1522

Den Erbaren tugendsamen Jungfrauen Hanna von

draschwitz / Milia von Olsnitz / vnd Ursula
von feylitzyn / meynen besondern
freundynn ynn Christo.

Glad vnd frid ynn Christo / Erbare tugendsa-
me lieben Jungfrauen / Es hatt mich Er Ni-
colas von Amßdorff bericht / ewrs anligens vnd
schimpffs / der euch vmb meynen bücher willen wid-
der faren ist / am hoffs zu freyberg / daneben von myr
begert eyn trostbrieff an euch zu schreyben / Wie wol
ich aber acht / das yhr meyns trosts nicht bedurfft /
dazu nicht gerne an unbekante schreybe / hab ichs
yhm doch nicht wissen abzuschlagen.

Vnd ist erstlich meyn trew freuntliche bitte / yhr
wollt ewr herze zu friden setzen / vnd den jenigen so
euch solchs zu gericht haben / nichts arges gonnen
noch wundschen / sondern wie S. Paulus leret vnd
spricht. Wyr werden geschendet so loben wyr / Dazu
Christus auch Matt: 6. segnet die / so euch lestern /
bittet für die / so euch beleydigen / vnd thutt woll-
denen / die euch verfolgen.

Also thut yhr auch / angesehen / das yhr von Got-
tis gnade erleucht / vñ ihene blind vñ verstockt sind /
Dazu das sie an yhrer seelen gar viel erger thun / den
yhn alle wellt thun möchte / yhr seyt leyder allzu seer
gerochen an yhnen / das sie vnrecht an euch thun / da-
mit sie widder Gott toben vnd gewulich anlauffen /
das sich yhr billich zerbarmen ist / als der rasenden

vn-
syn-
lich
zu
th-
w-
wür-
hö-
yhr
yhm
V-
vrsach-
gen.
bald
auch
der
gottl-
richt-
durch
meyn
elende
ster
er
mey
M

vnſynnigen menschen / die nichts sehen / wie jemmerlich sie sich verderben / da sie meynen euch fast leyda zu thun.

Harret yhr aber vnd laßt Christum schaffen / Er wirt euch den schimpff gar reychlich vergelten vnd höher heben / denn yhr hettet mügen wundſehen / wo yhr euch nur der sacht nicht an nehmet vnd stellet sie yhm heym.

Vnd ob yhr gleych eyn gewissen hettet / das yhr vrsach dazü geben hettet / sollte yhr drumb nicht zagen. Denn es eyn teur gutt zeychen ist / das euch also bald Christus ynn die busse genohmen hatt / Wollt auch bedencken / das / ob yhr gleych viel wolltet wider sie thun / nichts würdet aufrichte / Den es ist eyn gottlich sache / daruber yhr leydet / die Got niemant richte noch rechen leſt / den sich selber / wie er spricht durch den propheten. Wer euch antastet / der tastet meyn augapffel an. Ich kan woll dencken / das der elende blinder kopff Doctor Wolff Stehlin da meyster ist / aber er ist ynn andern spruchen verfasst / den er meynet / vn leyder alzu schyer ynnen werden wirt.

Also thutt meyn lieben schwestern / vnd haltet ewr freundlyn auch dazü / so wirt Gots gnad vnd fride bey euch seyn.

Amen Vnd haltet myr meyn schreybē zu gutt.

Am dornstag nach

Vicj. M. S.

XXij.

Martinus Luther.

men
ion
sula

gendsas
Er
ns vund
len wid
von myr
Wie wol
bedurfft/
hab ichs

itte / yhr
nigen so
gonnen
eret vnd
r / Dazü
lestern /
utt woll

von Got
cke sind /
hun / den
llzu seer
thun / da
lauffen /
afenden

ter
er
te
keit
on
ch
der
che
igt
yft
ent
der
die
nuß
acht
rch
mpel
gkeit
und
yre
ob in
sein
o de
dur
reyg
etner

rum
Q
m
auf
abt
16. 11.
A r.
ular
a. 5.
no
l
e
on
16.
L
s
der
bu
dra
ut
m
li.
am
dir
ul
l
lis
e. 2.

✓







S.
Stadtk...

625

1012









13. 14. 17



Ein sendebrieff
D. Mart. Lut.
an die drey hof

